

Pläne der Partei-Pläne des Volkes

Am 7. Juni fand im Rayonzentrum Bakanas, Gebiet Alma-Ata, eine Begegnung der Wähler des Bakanas-Wahlkreises Nr. 27 mit dem Deputykandidaten des Obersten Sowjets der SSR, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der KP Kasachstans Dimnachmed Achmedowitsch Kunajew statt.

Die Begegnung eröffnete der Erste Sekretär des Balchasser Rayonpartei-Komitees A. A. Achmetow.

Die Vertrauensperson spricht über die großen Verdienste D. A. Kunajews — eines der prominentesten Funktionäre der Kommunistischen Partei, der alle Kraft und Wissen der Sache des weiteren Aufstiegs der Ökonomie und Kultur der Republik, dem Wohl des Volkes widmet.

Der Direktor des Sowchos, Held der sozialistischen Arbeit S. G. Chwan sprach über die Erfolge des Kollektivs. In kurzer Frist haben sich unsere Wirtschaftler eingestellt, es wurde die Planung neu wirtschaftlich geschaffen. Das wurde auf den Willen der Partei und des Volkes getan. Ich rufe die Wähler des Wahlkreises auf, am Wahltag für den würdigen Sohn des Volkes D. A. Kunajew zu stimmen.

Rede des Genossen D. A. Kunajew

Gestaltet mir, sagte Genosse D. A. Kunajew, Euch und durch Euch allen Wählern des Bakanas-Wahlkreises meine Dank für die hohe Ehre, Euch zu treffen und das im Obersten Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik zu sein, auszusprechen.

Die mir entgegengebrachte Ehre und das hohe Vertrauen nehme ich mit großem Vertrauen zu unserer großen Leninischen Partei auf und betrachte dieses Vertrauen als noch ein Zeugnis der Volksgenossen für die Unterstützung der Politik der Kommunistischen Partei, ihrer Beziehlungen, die die Partei in der Kampfführung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU einmündet. Ich werde mich bemühen, all meine Kraft und Energie aufzubringen, um Euer Vertrauen durch treuen Dienst der großen Sache des Sozialismus zu rechtfertigen.

Die heutige Kampagne zu den Wahlen in das oberste Machtfach der Republik und der örtlichen Sowjets der Werkstätten-Deputierten verläuft in der demokratischsten und fruchtbringendsten Weise. Die Kampagne des ganzen Volkes ist ein klares und begeisterndes Programm für den weiteren Aufbau des Sozialismus gegeben hat.

Das Sozialistische Volk hat, von den Beschlüssen des XXIV. Parteitags begeistert, die Erfüllung des neunten Fünfjahresplans begonnen. Der Kampf für eine erfolgreiche Erfüllung des zehnten Fünfjahresplans wird zum Hauptinhalt des gesamten Lebens des Landes.

Die nach den vorigen Wahlen des Obersten Sowjets der Republik und der örtlichen Sowjets der Werkstätten-Deputierten, die die Produktion und die Wirtschaft zu beschleunigen und die Anstrengungen in der Stärkung des gesamten sozialistischen Weltsystems vereint. Das Ausmaß der gesellschaftlichen Produktion hat sich beträchtlich erhöht. Eine weitere Entwicklung hat die Grundlagen der Ökonomie — die Schwerindustrie — bekommen. In bedeutendem Tempo wird entwickelt sich die Wirtschaftszweige, die den technischen Fortschritt bestimmen — die Elektroenergie, die chemische und metallurgische Industrie, der Maschinenbau und vor allem die Funkelektronik und der Gerätebau. Ein hohes Tempo hat die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie eingeschlagen. Der Ausstoß von Waren des Volksbedarfes wuchs in 5 Jahren um 49 Prozent.

Am Rednerpult ist der Schahrit des Sowchos „Bakanaschi“ A. R. Chlimow, die Wahlen in die Sowjet, sagt: Ich führe noch einmal die Verantwortung für die Partei und des Volkes, die allgemeine Unterstützung und Billigung der Leninschen Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei zur Schau.

Das Wort wird dem Fischer des Kolchos „Dostishejni“ W. I. Fedaschew erteilt. Wähler und gewählt zu werden — das sind die großen Rechte der Sowjetbürger, und sie werden voll und ganz verwirklicht, bevor er. Den Wahltag wollen wir mit würdigen Arbeitsgeschenken begehen.

Danach trat der Erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees A. A. Achmetow auf. Er rief die Wähler auf, für die Kandidaten der unverbrüchlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen zu stimmen.

Herzlich von den Versammelten empfangen, hielt der Deputykandidat des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew eine Rede.

Die Ergebnisse des 8. Planjahres zeigen vom stürmischen Anwachsen des ökonomischen Potentials Kasachstans. Der gigantische Entwicklungstempo Kasachstans haben die Bedeutung unserer Republik in der Unionsarbeitsverteilung noch mehr erhöht.

Das vergangene Planjahr wurde durch den weiteren Aufstieg der Volksbildung, Wissenschaft und Kultur der Republik charakterisiert, die nationale ihrer Form und sozialistische allgemeine Schulen, wo über 3 Millionen Personen lernen, 45 Hochschulen, 190 Fachschulen und etwa 400 technische Berufsschulen. In der Republik gibt es 200 wissenschaftliche Institutionen. Die Gelehrten Kasachstans leisten einen wichtigen Beitrag zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt, zur Erarbeitung wichtiger wissenschaftlicher Probleme. Davon zeugt u. a. die Verleihung von Staatspreisen einer Reihe von Gelehrten der Republik.

Große schöpferische Höhen erreichten die Literaten und die Kunst des kasachischen Volkes, die nationale ihrer Form und sozialistisch-inhaltlich nach sind. Das künstlerische Schaffen des Volkes, das durch den Großen Oktober zu neuem Leben erweckt wurde, hat sich in unsern Land, sondern auch weit über seine Grenzen hinaus bekannt.

Genosse Kunajew hebt hervor, daß die Ergebnisse der hingebungsvollen Arbeit der heldenmütigen Arbeiter, der Kolchosbauernschaft, der Volkspolizei, der nationalen ihrer Form und sozialistischen Arbeit hoch ein, Hunderte Betriebe, Tausende Schichtarbeiter, Produktion wurden mit Regierungspreisen ausgezeichnet und das verdient zwei Gebiete der Republik — Kulanai und Alma-Ata — sind mit der höchsten Auszeichnung der Heimat, dem zweiten Leninorden bedacht worden.

Das kasachische Volk und alle Werktätigen der Republik verstehen sehr wohl, daß Kasachstans Erfolge das Resultat der gemeinsamen Bemühungen des gesamten Sowjetvolkes, der Bruderhilfe aller Unionsrepubliken, das Resultat der tagelangen Fürsorge und Aufmerksamkeit des Zentralkomitees unserer Partei, ihres Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich sind.

Die sozialistische Werktätige sieht und verspürt die erfreulichen Ergebnisse des zu Ende gegangenen Planjahres. Über unsere Erregungsmomente sprechen wir nicht weiter würdigend, dürfen wir nie unsere neuen Aufgaben vergessen und müssen schon jetzt ansetzen, damit sie erfolgreich erfüllt werden. Die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU auf der Direktiven für den 9. Fünfjahresplan bestätigte.

Das neue Planjahr wird zu einer wichtigen Etappe auf dem Weg der sowjetischen Gesellschaft zum Kommunismus, im Bau ihrer sozial-technischen Basis, in der Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht des Landes.

ZWEITER ARBEITSTAG DER STATION „SALUT“

MOSKAU. (TASS). Flugzeugturm. Am Dienstag, 13.00 Uhr Moskauer Zeit hat die Station „Salut“ mit den Kosmonauten an Bord die 21. Umringung vollendet. Der Zustand der Bodensysteme und die Mikroklimaparameter im Inneren der wissenschaftlichen Station sind normal. Die Kosmonauten Georgi Dobrowolski, Wladislaw Wolkow und Viktor Pazajew fühlen sich wohl und setzen die geplanten Untersuchungen fort.

Der zweite Arbeitstag der Kosmonauten an Bord der ersten bemannten wissenschaftlichen Orbitalstation „Salut“ begann am 8. Juni um 1.00 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt erreichte die Station den Bereich der Funkverbindung vom Territorium der Sowjetunion aus. Die Besatzung ging nach dem Frühstück ausgereit an die

weitere Überprüfung und Vorbereitung der Apparaturen, zur Durchführung von Untersuchungen. Die Kosmonauten erproben die lebenswichtigen Bodensysteme unter verschiedenen Bedingungen. Die Kosmonauten haben bei Funkkontakten wiederholt auf den Komfort und die Geräumigkeit der Wohn- und Arbeitszellen der Station hingewiesen. Spezialisten im Flugzeugturm beobachten die Kosmonauten mit Fernsichtsystemen. Um 13.00 Uhr Moskauer Zeit gab die Besatzung eine Grußbotschaft an die Völker der Sowjetunion durch. Programmgemäß wurde am Dienstag 11.02 Uhr Moskauer Zeit eine Korrektur der Flugbahn von „Salut“ vorgenommen. Die Station ging in einen höheren Orbit mit den Parametern: maximale Erdhöhe 285 Kilometer, minimale Erdhöhe 239 Kilometer, Umlaufzeit 89 Minuten, Bahnneigungswinkel 51,6 Grad.

Gruß der Salut-Besatzung an die Völker der Sowjetunion

MOSKAU. (TASS). Die Kosmonauten Georgi Dobrowolski, Wladislaw Wolkow und Viktor Pazajew funkten von Bord der wissenschaftlichen Orbitalstation „Salut“: „Wir begrüßen von ganzem Herzen das

große Sowjetvolk, den hingebungsvollen Erbauer des Kommunismus. Wir wünschen unserem Volk ruhige Arbeitsreise bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU und der Aufgaben des neuen Fünfjahresplans.“

Grußbotschaft des ZK der KPdSU an den XVI. Parteitag der MRVP

ULAN-BATOR. (TASS). Die Mongolische Revolutionäre Volkspartei hat durch ihren konsequenten Kampf für die Stärkung der Einheit und Geschlossenheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft und der weltweiten kommunistischen Bewegung bei allen Kommunisten der Welt verdiente Achtung erworben. Das ZK der KPdSU an den XVI. Parteitag der Mongolischen Revolutionären Volkspartei gerichtet hat diese Botschaft über den Dienst A. P. Kirilenko, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, dem Präsidium des Parteitages.

Wir wünschen euch, liebe Genossen, große Erfolge in der Arbeit des XVI. Parteitags der MRVP. Wir sind sicher, daß die Direktiven für den fünften Fünfjahresplan und andere Beschlüsse ihres Parteitages neue Perspektiven für die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und für das Wachstum des Wohlstands der Völker eröffnen und einen wichtigen Abschnitt bei der Entwicklung der Mongolischen Volkspartei bilden werden.

Die sowjetischen Kommunisten und das gesamte Sowjetvolk stellen mit tiefer Genugtuung fest, daß sich die brüderliche Freundschaft und allseitige Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der MRVP und zwischen

Wir sind gewiß, daß das mongolische Volk unter Führung der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und im brüderlichen Bündnis mit unserem Land und mit anderen sozialistischen Ländern neue hervorragende Siege im Aufbau des Sozialismus, im Kampf für Frieden und Zusammenarbeit zwischen den Völkern erringen wird.

Triumph des Sozialismus

ULAN-BATOR. (TASS). Der XVI. Parteitag der Mongolischen Revolutionären Volkspartei wurde am Montag eröffnet. Daran beteiligen sich 784 Delegierte. Eine kurze Eröffnungssprache hielt Shamsarjap Sambu, Mitglied des Politbüros der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volkskuraus.

Als einer der Haupterfolge in der außerpolitischen Tätigkeit von Partei und Staat bezeichnete Zdenbal die allseitige Förderung des Kampfes der Völker für Frieden und allgemeine Sicherheit, gegen die imperialistische Aggressions- und Kriegspolitik.

Nach der Eröffnung des XVI. Parteitages ehrten die Delegierten der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, die hervorragenden Führer der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegungen, die Mongolischen Revolutionären Volkspartei, dem Parteitag eingetroffen sind. Im Namen der Kommunisten und Arbeiterparteien der Welt begrüßte er herzlich die Gäste.

Der Redner betonte, daß der Ausbau der Verbindungen zwischen den Staaten Asiens der Herstellung eines stabilen Friedens in diesem Teil der Welt dienen würde. Deshalb findet die Idee eines Systems der kollektiven Sicherheit in Asien, die die Sowjetunion 1960 entwickelt, den Völkern Asiens Unterstützung.

(Schluß 5. 2)

Sowjetische Reize des Genossen A. Kunajew

(Anfang S. 1)

Wesentliche Veränderungen wird es in der chemischen Industrie der Republik geben. Die Produktion von Phosphor wird sich um das Dreifache und von Düngemitteln um das Zweifache vergrößern. Diese Aufgaben müssen wir durch die Fertigstellung des Technimenter-Phosphorwerks, des Dschambul-Werks für Doppelsuperphosphate sowie durch die Inbetriebnahme neuer Werke im Süden der Republik lösen.

Im neuen Planjahrfrüht werden große Veränderungen in der Produktion von Baumaterialien, technischen Gummirzeugnissen, Buntmetallen stattfinden. Eine weitere Entwicklung soll der Eisenbahn-, Luft- und Krafttransport erfahren. Bei der Einschätzung alles Guten, was durch die Arbeit des Sowjetvolkes geschaffen wurde, muß man immer dessen eingedenk sein, daß in unserer Arbeit nicht alles immer glatt geht, daß es noch mancherorts Mängel und Unzulänglichkeiten gibt. Unsere Partei weist offen und ehrlich auf die vorhandenen Mängel hin, spricht über die ungelösten Probleme.

Bei uns gibt es noch einzelne Kollektive der Industriebetriebe, die mit der Erfüllung ihrer Pläne und Aufgaben nicht zurecht kommen. Erzeugnisse schlechter Qualität herstellen, die Reserven schlecht auszunutzen. Mancherorts werden die materiellen Werte und die technischen und Astarisationsressourcen nicht immer richtig und effektiv ausgenutzt. Selbstverständlich wirkt sich das alles negativ auf die Resultate der Arbeit aus und deshalb muß alles getan werden, um die vorhandenen Mängel schneller zu beheben.

Man muß in allen Kollektiven die Ausnahme, einen aktiven Kampf entfalten und die Initiative der Werktätigen auf die größtmögliche Steigerung der Effektivität der Produktion, auf die vollere, rationelle Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen richten.

Wie auf dem XXIV. Parteitag unterstrichen wurde, ist in der Gegenwartstypus das Problem der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eines der wichtigsten Probleme. Man muß im Auge behalten, daß für Kasachstan auch die raschere, mehrzweckige Industrie der technischen Fortschritt eine entscheidende Bedeutung hat, darin fundiert die Organisation der Produktion, ohne Ausnahme. Die Sache des technischen Fortschritts und der Produktionsverwaltung ist eine große Aufgabe, ein Magistralweg des weiteren Aufschwungs der Ökonomie.

Wir müssen für eine bessere Ausnutzung der Grundfonds und neuer Kapazitäten, für das weitere konsequente Wachstum der Arbeitsproduktivität entschieden kämpfen. Das muß besonders im Hinblick auf den Ausstoß von Erzeugnissen hoher Qualität, verstärken. Die Partei, Gewerkschafts-, Konsomolorganisationen und Wirtschaftskollegen sind dazu verpflichtet, die Werktätigen das Gefühl des Stolzes für die Ehre der Werke zu erzielen, auf jedem Produktionsabschnitt ein ständiges Umdenken in Umdenktheit zu Verfertigen der technologischen Disziplin, zum Ausstoß von Ausschüssen zu schalten.

Überordentlich wichtige Aufgaben stehen vor der Landwirtschaft Kasachstans. Uns steht bevor, die jahresdurchschnittliche Getreideproduktion bis auf 24 Millionen Tonnen zu bringen. Um diese Aufgabe erfolgreich zu erfüllen, steht bevor, einen weiteren Aufschwung der Ackerbaukultur zu sichern, die besten Methoden zu erlernen, die Technik und materiellen Ressourcen besser auszunutzen und auf dieser Grundlage den Hektartrag der Getreidekulturen mindestens um 30 Prozent zu erhöhen im Vergleich zu 1970.

Die Republik hat den Viehbestand aller Arten und die Produktion von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle bedeutend vergrößert. Große Aufmerksamkeit wird auch der Steigerung der Produktion und der Beschreibungen von Gemüse, Obst, Honig, Melonen, Kürbissen, Obst und Weintrauben geschenkt. Es sind große Zuwendungen für den Wasserwirtschaftsbau vorgesehen.

Die Kommunistische Partei bekundet große Sorge um die Festigung der technischen Basis der Landwirtschaft Kasachstans. Im neuen Planjahrfrüht sollen die Sowchose und Kolchose Zehntausende Traktoren, Mollerentechniken, Lastkraftwagen und viele andere Landmaschinen vom Staat erhalten. Die Aufgabe der Landwirtschaft besteht darin, diese ganze Technik vollstandig, mit großem Nutzen anzuwenden.

Die komplizierten Aufgaben, die von der Partei auf dem Gebiet der Landwirtschaft gestellt wurden, fordern eine große Arbeitsspannung der Kollektive. Die Aufgabe der Landwirtschaft besteht darin, diese ganze Technik vollstandig, mit großem Nutzen anzuwenden.

Die Kommunistische Partei bekundet große Sorge um die Festigung der technischen Basis der Landwirtschaft Kasachstans. Im neuen Planjahrfrüht sollen die Sowchose und Kolchose Zehntausende Traktoren, Mollerentechniken, Lastkraftwagen und viele andere Landmaschinen vom Staat erhalten. Die Aufgabe der Landwirtschaft besteht darin, diese ganze Technik vollstandig, mit großem Nutzen anzuwenden.

Die Kommunistische Partei bekundet große Sorge um die Festigung der technischen Basis der Landwirtschaft Kasachstans. Im neuen Planjahrfrüht sollen die Sowchose und Kolchose Zehntausende Traktoren, Mollerentechniken, Lastkraftwagen und viele andere Landmaschinen vom Staat erhalten. Die Aufgabe der Landwirtschaft besteht darin, diese ganze Technik vollstandig, mit großem Nutzen anzuwenden.

Die Kommunistische Partei bekundet große Sorge um die Festigung der technischen Basis der Landwirtschaft Kasachstans. Im neuen Planjahrfrüht sollen die Sowchose und Kolchose Zehntausende Traktoren, Mollerentechniken, Lastkraftwagen und viele andere Landmaschinen vom Staat erhalten. Die Aufgabe der Landwirtschaft besteht darin, diese ganze Technik vollstandig, mit großem Nutzen anzuwenden.

Die Kommunistische Partei bekundet große Sorge um die Festigung der technischen Basis der Landwirtschaft Kasachstans. Im neuen Planjahrfrüht sollen die Sowchose und Kolchose Zehntausende Traktoren, Mollerentechniken, Lastkraftwagen und viele andere Landmaschinen vom Staat erhalten. Die Aufgabe der Landwirtschaft besteht darin, diese ganze Technik vollstandig, mit großem Nutzen anzuwenden.

Das Wachstum der Ökonomie des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

Zweites ist die Hebung der Wirtschaft des Rayons. Die Wirtschaft des Rayons wird es ermöglichen, Maßnahmenkomplex von Kultur- und Dienstleistungsbedeutung zu verwirklichen, neue Kultur- und Bildungsstätten, Objekte des Gesundheitsschutzes zu bauen, das Handels- und Gaststättennetz zu erweitern, das Niveau der Betreuung der Bevölkerung zu heben, die Beleuchtung, Massendruckwerken in genügender Menge und Sortiment zu verbessern. Alle diese Aufgaben werden durch den Bau von Straßen, Wasserleitungen, Telefonverbindungen, Fernschicht im laufenden Jahr im Rayon fast 300.000 Rubel verausgabt. Die Reizschutzwirtschaft „Bachbachi“ und „50 Jahre Oktober“ werden dabei gebaut und wohlgerichtet werden.

traut seiner Partei, und deshalb erfüllt es stets, ihren Aufträgen folgend, die kompliziertesten Aufgaben.

Unsere sowjetische Demokratie gewährleistet es, der Tat entsprechende Anteilnahme der Werktätigen an der Verwaltung aller gesellschaftlichen und Staatsangelegenheiten.

Die Kommunistische Partei tut alles zur Hebung der Rolle der Sowjets der Werktätigen. In der Verwaltung des Staatsangelegenheiten und der Steigerung der Leitung des sozial-kulturellen und wirtschaftlichen Aufbaus. In unserem Land beteiligen sich an der Verwaltung der Sowjetischen Millionen der Werktätigen. Es genügt zu betonen, daß allein in Kasachstan in der örtlichen Sowjets beinahe 1100 Deputiertenmandate aufgestellt worden sind.

Von der weitgehenden Volkvertrittung in der Sowjets zeigt z. B. die folgende Tatsache, daß in den verschiedenen Kreisen der Republik Vertreter aller verschiedenen Berufe nominiert wurden, darunter 16 Industrie- und Bauarbeiter, Mitarbeiter des Transportwesens und der Verwaltungen, 156 Landwirte. In der Zahl der Deputiertenkandidaten gehen Wissenschaftler, Kulturschaffende, Mitarbeiter der Kultur, Bildung, Gesundheitswesen, Partei-, Staats-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Konsomolfunktionäre, Wirtschaftsleiter und Fachleute ein.

In der Deputiertenliste sind 241 Personen, oder 50 Prozent, Arbeiter und Kolchosebauern, die unmittelbar in der Produktion beschäftigt sind. Der Bestand der Deputiertenkandidaten gestaltet es uns, sachkundig die kompliziertesten Fragen des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens zu lösen.

Im Lichte der Forderungen des XXIV. Parteitages der KPdSU müssen wir mit aller Entschlossenheit die sozialistische Demokratie stärken, die Rolle des Sowjets heben, die Tätigkeit der Deputierten aktivieren.

Die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neuen Planjahrfrühts, sagte Genosse Kunajew ferner, ist darum besonders wichtig, weil sie die internationale Autorität unserer Heimat festigt. Unter den Verhältnissen, da in der ganzen Welt ein hartnäckiger Kampf zwischen zwei Systemen andauert, zwischen dem Sozialismus und der imperialistischen Aggression, in der Fest und konsequent in allen Fragen des internationalen Lebens auf der richtigen und zuversichtlichen sozialistischen Ordnung, in der sich die Sowjets zeigen, in der aktiven Tätigkeit der Sowjetunion in der Weltarena, in einer Reihe großer und entschlossener Aktionen, in der Zügelung der imperialistischen Aggression, in der Festigung des Friedens und der Sicherheit der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Das ist die Aufgabe, die das Sowjetvolk schon über 25 Jahre lang in Friedensbewegung lebt, ist eine große Errungenschaft der sowjetischen Außenpolitik.

Dank der konsequenten Außenpolitik unseres Staates sind in letzter Zeit bestimmte Wandlungen in Richtung der Gesundung der internationalen Lage vorangeschritten. Doch in der Welt sind noch Kräfte in Aktion, die die gefährliche Politik der Kriegsbekämpfung und Provokationen fortsetzen. Noch ist im Auge, daß sie auch die Verteidigungsmacht der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

traut seiner Partei, und deshalb erfüllt es stets, ihren Aufträgen folgend, die kompliziertesten Aufgaben.

Unsere sowjetische Demokratie gewährleistet es, der Tat entsprechende Anteilnahme der Werktätigen an der Verwaltung aller gesellschaftlichen und Staatsangelegenheiten.

Die Kommunistische Partei tut alles zur Hebung der Rolle der Sowjets der Werktätigen. In der Verwaltung des Staatsangelegenheiten und der Steigerung der Leitung des sozial-kulturellen und wirtschaftlichen Aufbaus. In unserem Land beteiligen sich an der Verwaltung der Sowjetischen Millionen der Werktätigen. Es genügt zu betonen, daß allein in Kasachstan in der örtlichen Sowjets beinahe 1100 Deputiertenmandate aufgestellt worden sind.

Von der weitgehenden Volkvertrittung in der Sowjets zeigt z. B. die folgende Tatsache, daß in den verschiedenen Kreisen der Republik Vertreter aller verschiedenen Berufe nominiert wurden, darunter 16 Industrie- und Bauarbeiter, Mitarbeiter des Transportwesens und der Verwaltungen, 156 Landwirte. In der Zahl der Deputiertenkandidaten gehen Wissenschaftler, Kulturschaffende, Mitarbeiter der Kultur, Bildung, Gesundheitswesen, Partei-, Staats-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Konsomolfunktionäre, Wirtschaftsleiter und Fachleute ein.

In der Deputiertenliste sind 241 Personen, oder 50 Prozent, Arbeiter und Kolchosebauern, die unmittelbar in der Produktion beschäftigt sind. Der Bestand der Deputiertenkandidaten gestaltet es uns, sachkundig die kompliziertesten Fragen des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens zu lösen.

Im Lichte der Forderungen des XXIV. Parteitages der KPdSU müssen wir mit aller Entschlossenheit die sozialistische Demokratie stärken, die Rolle des Sowjets heben, die Tätigkeit der Deputierten aktivieren.

Die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neuen Planjahrfrühts, sagte Genosse Kunajew ferner, ist darum besonders wichtig, weil sie die internationale Autorität unserer Heimat festigt. Unter den Verhältnissen, da in der ganzen Welt ein hartnäckiger Kampf zwischen zwei Systemen andauert, zwischen dem Sozialismus und der imperialistischen Aggression, in der Fest und konsequent in allen Fragen des internationalen Lebens auf der richtigen und zuversichtlichen sozialistischen Ordnung, in der sich die Sowjets zeigen, in der aktiven Tätigkeit der Sowjetunion in der Weltarena, in einer Reihe großer und entschlossener Aktionen, in der Zügelung der imperialistischen Aggression, in der Festigung des Friedens und der Sicherheit der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Das ist die Aufgabe, die das Sowjetvolk schon über 25 Jahre lang in Friedensbewegung lebt, ist eine große Errungenschaft der sowjetischen Außenpolitik.

Dank der konsequenten Außenpolitik unseres Staates sind in letzter Zeit bestimmte Wandlungen in Richtung der Gesundung der internationalen Lage vorangeschritten. Doch in der Welt sind noch Kräfte in Aktion, die die gefährliche Politik der Kriegsbekämpfung und Provokationen fortsetzen. Noch ist im Auge, daß sie auch die Verteidigungsmacht der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Leninische Außenpolitik des ZK der KPdSU entspricht voll und ganz den Interessen unseres Staates und aller Werktätigen. Damit sichergestellt zu werden, daß wir unsere Verantwortung für die Freiheit der Welt, die Freiheit der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft unermüdet festlegen.

Die Sowjets der Werktätigen sind die wahren Machorgane des Volkes

Geordnetlicher Mensch

Bei diesem Treffen mit dem Deputiertenmandatler, der nicht an Rednern es sprach Menschen, die jahrelang Seite an Seite mit Heinrich Karsten arbeiten und in ihren Deputierten Mandatkollektiven kennen. Andere, die kennen den bekannten Brigadier der Grubenbauer als gesellschaftlich tätigen Menschen. Der Name Karsten war allen Teilnehmern des Treffens gut bekannt. Hiten sich hier doch Bergarbeiter, Bauleute, Lehrer, Eltern versammelt. Nicht das erste Mal trifft sich der Deputierte des Karagander Stadtsozietäts Heinrich Karsten mit den Wählern dieses Wahlkreises. Als Deputierter des Stadtsozietäts ist er Mitglied der ständigen Kommission für Volksbildung, unter seiner Leitung wurde der Bau der neuen Schule geführt. In deren Verwirklichung hat er eine große Rolle gespielt. Dreißig Jahre bahnt er den Kumpeln den Weg zum Glück, nahm am Bau Deputiertenklub teil, ist Träger des Titels „Verehrter Arbeiter“ der Kasachischen SSR, was sogar unter der großen Bauarbeiterarmee von Karaganda nicht häufig ist.

Von der Tribüne sprach man über Karsten als einen aktiven Kommunisten, treuen Sohn der Partei Lenins. Die Menschen wissen, indem sie für solche, wie Heinrich Karsten stimmen, werden sie für die Kommunistische Partei stimmen.

Heinrich Karsten ist Deutscher nach seiner Nationalität und Internationalist nach seiner Gesinnung. Am Tag der Wahlen werden die Russen, Kasachen, Ukrainer, Deutsche — Vertreter aller gleichberechtigten brüderlichen Nationalitäten des Karagander Stadtsozietäts Nr. 155 — für die Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR stimmen. Da durch werden sie ein „ubriges Mal“ ihrer innigsten Billigung der Leninischen Nationalitätspolitik unseres Landes zum Ausdruck bringen.

Die Freude kennen ihn als einen sehr bescheidenen Menschen. Als nach dem Treffen mit den Wählern jemand von Heinrichs Bekanntheit sprach, sagte Karsten: „Ja, wenn man alles auf sich bezieht, ist heute wahrhaftig zu viel Gutes von mir gesagt worden. Aber in solchen Fällen handelt es sich weniger um Persönlichkeiten. Die Wähler meinen dabei viel mehr.“

Größt ist die Ehre, Volksvertreter im höchsten Machorgan zu sein. Aber je größer die Rechte, desto größer sind auch die Pflichten des Auserwählten. Im Wahlkreis, in dem Heinrich Karsten kandidiert, wird, gibt es nicht wenig dringende Sachen. Vor kurzem entstanden hier Wohnviertel, wo es noch wenig Kulturstätten gibt. Die Wähler beauftragen den Deputiertenkandidaten, für den Bau einer Großküche, eines Restaurants, die Asphaltierung der Einfahrten und andere Wohlfahrtsmaßnahmen für Sprache zu tun. Aber je größer die Rechte, desto größer sind auch die Pflichten des Auserwählten. Im Wahlkreis, in dem Heinrich Karsten kandidiert, wird, gibt es nicht wenig dringende Sachen. Vor kurzem entstanden hier Wohnviertel, wo es noch wenig Kulturstätten gibt. Die Wähler beauftragen den Deputiertenkandidaten, für den Bau einer Großküche, eines Restaurants, die Asphaltierung der Einfahrten und andere Wohlfahrtsmaßnahmen für Sprache zu tun.

Ich hatte Heinrich Karsten in verschiedenen Situationen gesehen. Beobachtet, wie er mit angelegtem Atem der Musik lauscht, wie er an den Blumen in seinem Garten zaubert, wie er mit seiner Familie einen Spaziergang macht, den Bekannten verlegen zusehend. Ich konnte auch sehen, wie schnell seine präzisen Anweisungen von den Brigademitgliedern ausgeführt werden, wie die Kollegen zusammen mit ihm lachen, wenn jemand einen Spaß macht.

Dieser Gedanke hat tiefen Inhalt. Tatsächlich, als die Wähler davon sprachen, daß ihr Deputiertenkandidat, der aus einer Arbeiterfamilie stammt und jetzt einer der besten Vertreter der ruhmreichen Arbeiterklasse ist, hatten sie gewiß im Auge, daß sie am 13. Juni, dem Tag der Wahlen für das unerschütterliche Bündnis der Arbeiter und Bauern stimmen werden.

Die Redner sprachen dem Heiden der sozialistischen Arbeit Heiligkeit, die Verantwortung für die ruhmreiche Arbeit seiner Brigade bleibt ihm, die jetzt einen Schacht von 735 Meter Tiefe baut. Das ist ein sehr verantwortlicher Bau, auf dessen Inbetriebnahme die Kumpel der Kosten-Grube schneitwärts sein. Seine Brigade braucht ihn ständig als Leiter, denn es ist erst ein halbes Jahr, seitdem er dieses früher rückständige Kollektiv übernommen hat.

Heinrich Karsten fällt bei jeder Begegnung tatsächlich nicht ab. Ist es einer von denen, die einfach leben, ehrlich ihre Pflicht erfüllen, nicht nach Ruhm streben. Solchen Menschen kann man rückhaltlos auf immer vertrauen.

Die Redner sprachen dem Heiden der sozialistischen Arbeit Heiligkeit, die Verantwortung für die ruhmreiche Arbeit seiner Brigade bleibt ihm, die jetzt einen Schacht von 735 Meter Tiefe baut. Das ist ein sehr verantwortlicher Bau, auf dessen Inbetriebnahme die Kumpel der Kosten-Grube schneitwärts sein. Seine Brigade braucht ihn ständig als Leiter, denn es ist erst ein halbes Jahr, seitdem er dieses früher rückständige Kollektiv übernommen hat.

Die Redner sprachen dem Heiden der sozialistischen Arbeit Heiligkeit, die Verantwortung für die ruhmreiche Arbeit seiner Brigade bleibt ihm, die jetzt einen Schacht von 735 Meter Tiefe baut. Das ist ein sehr verantwortlicher Bau, auf dessen Inbetriebnahme die Kumpel der Kosten-Grube schneitwärts sein. Seine Brigade braucht ihn ständig als Leiter, denn es ist erst ein halbes Jahr, seitdem er dieses früher rückständige Kollektiv übernommen hat.

Heinrich Karsten ist auch gesellschaftlich aktiv. Als Deputierter des Stadtsozietäts Nr. 155 — für die Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR stimmen. Da durch werden sie ein „ubriges Mal“ ihrer innigsten Billigung der Leninischen Nationalitätspolitik unseres Landes zum Ausdruck bringen.

Unbegrenztetes Vertrauen

In den Dörfern Nordkasachstans gibt es bei jedem Eigenheim einen Vorgarten mit ein paar Pappeln, Strauchern und Blumen, die das Haus und damit auch die Straße verschönern. Die Wähler, die Blumen, auch bei der Familie Schek im Vorgarten wachsen Blumen, wie die Blumen. Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich.

„Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Seite an Seite mit Sinaida Schek arbeiten und deshalb kann man sich vorstellen, daß der Deputierte des Rayonsowjets, die Mutterheldin Sinaida Grolzky, die allezeit Melkerin des Kolchos „Der Vorwärts“, die in 25 Jahren ihrer Tätigkeit mehr als 20 Eisenbahnwagen Milch gemolken hat. S. Schek und ihre Kolleginnen erwerben ständig ihre Berufskennntnisse und übermitteln ihre reichen Arbeitsergebnisse den jungen Melkerinnen.

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Die Hauswirtsin Sinaida Timofejewna ist überaus glücklich. „Über alles Nein, über alles lieblich meine Kinder“, sagt Sinaida Schek, die wir im Vorgarten ihres schönen Eigenheims antrafen, und drückte ihre älteste Tochter Alla an sich. „Du bist nicht anders wie die Blumen. Nicht anzudecken, wie ich mich freue, daß unsere Kinder so ein glückliches Leben haben.“

Kinder-Freundschaft



„Willkommen, Pioniersommer!“
Mitglied des Fotokreises beim Karagandaer Pionierpalast
Foto: S. Tschernobabin.

Der Klub der jungen Kämpfer im Pionierpalast von Taldy-Kurgan hat drei Abteilungen: für junge Grenzwächter, junge Flieger und junge Seeleute. Die Abteilungen werden von Kriegsveteranen geleitet.

UNSER BILD: Klubteilnehmer in einer Unterhaltung mit dem Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, Kundschafter der 1. Moskauer Proletarischen Division, Teilnehmer der Schlacht bei Moskau und Stalingrad Nikolai Tschernyschow (links) und dem Leiter des Klubs, Teilnehmer des Bürgerkrieges, Burdjonny-Reiter Pawel Podobedow.

Foto: D. Neuwirt



Roald Amundsen

Die besten Aufsätze über diesen Forschungsreisenden schrieb Ludmilla Wolitank aus der Schule Nr. 11 von Aktjubinsk und die Mitglieder des KIF „Anna Ochmann“ aus der Schule Nr. 1 von Nebit-Dag Nellf Kaiser, Anna Gledjewa, Natascha Kusnezowa.

Roald Amundsen zog es von jung auf in die unbekannte Ferne, zum Nordpol. Er wußte, daß die Erforscher der Erde tapfere Menschen mit starkem Willen sind und eine stählerne Gesundheit haben müssen. Und Roald begann seine Gesundheit zu stärken. Er härdete sich ab: er begoß sich mit kaltem Wasser, bei stärkstem Frost schlief er bei offenem Fenster und wurde bald zu einem der besten Schläufer in Norwegen.

An der Universität studierte Amundsen Medizin und Sprachen — Deutsch, Englisch und Französisch. Als seine Mutter starb, beschloß Amundsen, die Richtung seiner Tätigkeit zu ändern — er wollte Seemann bei weiten Seereisen werden. Um das Diplom eines Steuermanns zu bekommen, mußte man drei Jahre als Seemann dienen, und Amundsen ging als Matrose auf ein Segelschiff, das sich auf den Weg zu den Ufern Spitzbergens auf Jagd begab. Zu dieser Zeit war er erst 22 Jahre alt. Er würde bald ein tüchtiger Seemann. Im Jahre 1886 legte er die Prüfungen als Steuermann der Hochseefahrt ab.

Bald darauf machte sich der junge Steuermann auf eine Reise nach dem Norden, um den Anziehungspunkt der Erde zu studieren und zu erforschen. Zum ersten Mal führte er selbständig das Schiff. Das war keine leichte Expedition: Amundsen nahm an weiten Wanderungen mit dem Schlitten durch das Eisfeld teil. Auf Schritt und Tritt lauerte auf die Erforscher Gefahr.

Diese Reise dauerte fast zwei Jahre. Jetzt war Amundsen ein erfahrener Polarreisender und konnte sich zur selbständigen Ausrüstung einer Expedition vorbereiten. Er beschloß, mit seinem Schiff die nördlichen Ufer Amerikas vom Osten nach Westen entlang zu fahren und damit den nordwestlichen Meeressweg zu erforschen. Über diesen Plan unterhielt er sich mit Fr. Nansen. Nansen hieß diesen Plan gut. Um die Fehler der früheren Expedition auf diesem Seeweg nicht zu wiederholen, studierte er gründlich ihre Berechnungen, Berichte, Pläne und Landkarten.

Amundsen beschloß, diese Reise nur mit einem kleinen Schiff und einer kleinen Mannschaft aus 7 Personen zu unternehmen. Er kaufte ein kleines Segelschiff „Loa“ mit einem Petroleum-Motor von 13,5 Pferdekraften. Schwere Prüfungen lauerten auf die Kühnen unterwegs.

Mit Gefahren und unerwarteten Abenteuern vergingen Tag um Tag. Die „Loa“ bahnte sich langsam den Weg durch die Windungen des Labyrinths der Meeresenge, das die Arktischen Archipel von den Ufern Amerikas trennt. 1905 vollendete Amundsen den Versuch, den nordwestlichen Weg schiffbar zu machen. Er gewann große Anerkennung als Forscher und kühner Reisender.

Danach begann er die Vorbereitung, um mit dem Schiff „Fram“ den Nordpol zu erreichen. Die Expedition war schon eingeschifft und wartete auf die Abfahrt, als die Nachricht kam, daß Pirri den Nordpol entdeckt und erreicht hat. Auf die Reiseentscheidung zu verzichten, war es spät. Als das Schiff mit den kühnen Forschern schon im Meer war, änderte Amundsen seinen Reiseplan. Er lenkte das Schiff nicht nach dem Norden, sondern nach dem Süden, wie er der Öffentlichkeit gemeldet hatte. Er hätte vor, den Südpol zu entdecken. Von seinem Beschluß meldete er der Schiffsmannschaft erst, als sie schon im Antarktischen Ozean waren. An den Ufern der Antarkida angegeland, richtete er sein Lager zur Überwinterung ein. Den

Unser Reisekalender

Frühling haben die Reisenden gesund und wohlherhalten erlebt. Sie bereiteten sich auf den Weg zum Südpol vor. Am 20. Oktober 1911 ging Amundsen mit vier Gefährten los. Das Wetter war herrlich. Das Hundegespann bewegte sich sehr schnell. Auf dem Weg machten sie Proviantvorräte. Am 14. Dezember 1911 erreichten sie den Südpol. Nach der Messung Amundsens befand er sich 3000 Meter über dem Meeresspiegel. Die Männer stellten sich im Kreis auf, beglückwünschten einander mit einem starken Händedruck und stellten feierlich die norwegische Fahne auf dem Pol auf. Drei Tage weiften sie auf dem Pol und machten Beobachtungen. Dann traten sie den Rückweg zu ihrem Stützpunkt, zur Kitow-Bucht an. Sie kamen glücklich zurück, und die „Fram“ wartete schon auf sie, um sie in ihre Heimat zu bringen.

In Norwegen wurde er wie ein Held seines Volkes empfangen. In die Heimat zurückgekehrt, machte er neue Pläne, baute ein neues eiförmiges Schiff, die „Mod“, und machte sich wieder auf eine Forschungsreise auf — den sibirischen nördlichen Meeressweg.

Roald Amundsen kam 1928 ums Leben. Er wollte die italienische Expedition retten, die mit dem Luftballon „Italien“ über den Pol fliegen wollte und verunglückte. Das Flugzeug, auf dem Amundsen flog, verschwand. Nach ein paar Monaten land man im Meer schwimmende Stücke vom Flugzeug. Das Luftschiff fiel ins Meer mit seinen Insassen, darunter war auch der kühne Polarforscher Amundsen.

In unserer nächsten Reisekalender, am 14. Juli, wollen wir über den sowjetischen Polarforscher Otto Juljewitsch Schmidt sprechen. Die Aufsätze sind spätestens am 3. Juli abzuschicken.

Heiße Zeit

Im Klub der jungen Seeleute des Karagandaer Pionierpalastes hat eine heiße Zeit begonnen. Die jungen Seeleute bereiten sich zu ihrem Sommerpraktikum und zum Wettbewerb im See-Mehrkampf vor, der am 19. Juni in Karaganda starten wird.

Der Klub der jungen Seeleute wurde am 12. Juli 1970 gegründet. Die Zahl der Mitglieder ist von 30 bis auf 110 angewachsen. In diesem Jahr wird der Klub sich mit dem von Temirtau im Wettkampf messen.

Wassja ILNITZKI

Wir danken Ihnen

Das Schuljahr ist vorüber. In der 6a von Romanowka ist Alexandra Iwanowna Popowa unsere Klassenleiterin. Sie unterrichtet russische Sprache, Literatur und Geschichte. Ihre Stunden sind immer interessant.

Wir lieben auch die Stunden der deutschen Sprache und Zoologie. Unser Deutschlehrer ist Boris Reinholdowitsch Götzke.

Wir sind unseren guten Lehrern sehr dankbar und werden immer ihren Ratschlägen folgen.

Ida TAACH,
Maria BAERCH

Gebiet Zelinograd

Großes Sportfest

Zu einem großen Fest wurden die Sportspiele der Pionierfreundschaften des Rayons Atbassar. Über 200 Pioniere nahmen am Wettkampf in Basketball, Volleyball und der Leichtathletik teil. Im Leichtathletik-Wettkampf belegten die Jungen der Achtklassenschule aus Schuisken den 1. Platz. Unter den Mädchen trugen die jungen Läuferinnen aus der Mittelschule von Nowo-Alexandrowka den Sieg davon. Erfolgreich traten auch die Volleyballspieler aus den Schulen von Samarka und Sergejewka auf.

Hohe Leistungen zeigten Peter Frank aus der Schule des Schuiski-Sowchos, Sergej Kusmin aus der Schule des Sowchos „Sadowny“, Natascha Moor aus Wladimiro-Borisowka.

Die Sieger wurden mit Diplomen des Rayonkomitees und des Komitees für Körperkultur und Sport ausgezeichnet.

A. SIDOROW

Gebiet Zelinograd

Neuer KIF entstanden

Enge Freundschaft verbindet die Schüler des usbekischen Städtchens Jangyjul mit Altersgenossen aus Moskau, Prag, Leipzig. Unaufröhlich gehen Pakete, Briefe aus einem Land ins andere.

In der Schule Nr. 17 „40 Jahre Usbekische SSR“ zu Jangyjul wurde ein Klub für internationale Freundschaft eröffnet. Den Anstoß dazu gab der Besuch einer Delegation aus der DDR mit Irma Thälmann an der Spitze. Die Gäste erzählten den usbekischen Pionieren über das Leben und die Interessen der deutschen Pioniere und über den Führer der deutschen Arbeiterklasse Ernst Thälmann.

Der neue KIF hat schon sein Statut. Seine Devise lautet: „Freundschaft mit allen Kindern der Welt!“

W. SHURAJEW

Gebiet Taschkent

Alexander BRETTMANN

Tagesanbruch

Die Sonne steigt über die Hügel und lenkt ihren blitzenden Schein auf Dächer, Antennen und Giebel, gießt ihn in die Stuben hinein.

Sie wirft ihre goldenen Strahlen aufs Feld und die grüne Aue, erhellt die Betriebe und Hallen, den neulich begonnenen Bau.

Und wieviel erregendes Leben wird allüberall mit ihr wach! Voll Gräben, Bemühens und Streben beginnt jetzt der schaffende Tag.

Steht auf, ihr Mädchen und Jungen! Ihr kommt ja zur Arbeit zu spät! Schaut hin, wie von Talarziff durchdrungen der Tag durch das Heimatland geht!

Straft eure allmächtigen Arme, gebraucht sie mit Geist und Geschick — am klingenden Amboß der Arbeit erbaudt ihr euch selbst euer Glück.



Schnurstracks in den Sommer hinein.

Foto: N. Imamow

Bernhard Grzimek erzählt aus der Tierwelt

Der verleumdete Gorilla

IV.

Die Gorilla-Männer werden mit neun bis zehn Jahren, die Mädchen mit sechs bis sieben Jahren erwachsen. Über ihr Lebensalter in Freiheit kann man kaum etwas sagen; im Zoo sind sie bis zu 38 Jahre alt geworden. Ein ausgewachsener Gorillamann ist eine eindrucksvolle Persönlichkeit. Er wiegt 135 bis 200 kg, die Weiber 70 bis 110 kg. Der große Gorillamann „Phil“ im Zoo von San-Luis, USA, wog bei seinem Tod 350 kg, dürfte aber wohl zu fett gewesen sein. Im Alter von zehn Jahren wird der Mittelteil des Rückens der Männer silbergrau. Nur diese „Silberücken-Männer“ können Anführer einer Familiengruppe, also Häuptlinge sein. Auch ohne ihren Silbersattel könnte man sie wegen ihrer gewaltigen Größe und ihrer Würde kaum verkennen.

Ihre Herrschaft üben sie — im Gegensatz etwa zu Pavianen oder zu ursprünglich lebenden Menschen — ohne Zank, Schläge oder Bisse aus. Es gibt keinen Streit um die Nahrung. Am ehesten merkt man noch, daß die Gorillas eine gewisse Rangordnung untereinander haben, wenn sie sich auf einem engen Pfad begegnen oder überholen. Das tieferstehende Tier muß dann ausweichen. Tut es das nicht freiwillig, so genügt meistens ein leichtes Antippen mit dem Fingerknoten oder der Hand. Selten drückt der höher-

stehende den anderen mit beiden Händen beiseite oder mit der Brust, indem er einfach ruhig auf ihn zugeht. Der Häuptling bemüht sich keineswegs, tieferstehende, ausgewachsene Männer aus der Gruppe zu verjagen. Ebensovien hindert er irremde Männer, die einzeln oder zu zweien im Wald leben, daran, in die Gruppe hineinzukommen. Man kann die erwachsenen Männer in 1,5 bis 2 m Abstand nebeneinander sitzen sehen.

Die Kinder fühlen sich von dem großen Häuptling angezogen. Sobald die Gruppe raselt, verläßt das eine oder andere Kind seine Mutter, setzt sich bei ihm nieder oder spielt auf ihm herum. Einmal waren vier um ihn versammelt. Als eines der Kleinkinder ihn in das Gesicht schlug, wandte der mächtige Mann nur sein Haupt nach der anderen Seite. Er duldete es sogar, daß sie in seine Haare faßten und während des Gehens eine Strecke lang auf ihm ritten oder beim Sitzen in seinen Schoß kletterten. Würden sie gar zu lästig, so genügte es, daß er sie scharf ansah.

Bekanntlich ist es bei Affen weit verbreitet, sich gegenseitig zu „lausen“, wie Zoobesucher oft sagen. In Wirklichkeit hat das mit dem Fangen etwa von Läusen nichts zu tun; Affen sind im allgemeinen läuse- und fohelrei. Es ist vielmehr eine gegenseitige Haarpflege, die aber eher Zusammenhalt und Zuneigung ausdrücken soll und

offensichtlich wohl tut. Sie entspricht etwa dem gegenseitigen Streicheln bei uns Menschen. Gorillas tun es recht selten, am ehesten noch Mütter mit ihren Kindern, manchmal auch die starken Silberücken-Männer, niemals jedoch die jüngeren schwarzen Männer. Während Pavianen und kleine Schimpansen oft gar nicht genug von ihren Müttern „gelaust“ sein können und sie gerade dazu auffordern, scheint es den kleinen Gorillas nicht selten lästig zu sein. Sie wehren sich dagegen so wie unsere Menschenkinder gegen das Gewaschenwerden.

Schimpansen und viele andere Affen sind ein verspieltes Volk. Die Gorillas dürfen ihnen manchmal von ihren Müttern weg, wenn die Gruppe sich zur Rast niedergelegt hat, und spielen in der Nähe. Die Alten jedoch machen nicht mit. Die Freude am Herumspielen hört bei frei lebenden Gorillas etwa mit sechs Jahren auf. Beliebte Spiele unter den Kindern sind Haschen oder das Verteidigen eines Baumstumpfes oder eines Hügels gegen den Angriff der anderen, also die gleichen Spiele, die unter verschiedenen Namen auch von allen Menschenkindern geübt werden. Allein beschäftigt sich ein kleiner Gorilla mit Klettern, Hin- und Herschwingen an einem Ast, Springen, Gleiten, indem er auf die Pfanne einschlägt, Purzelbäume schlägt — oder — mit übertriebenem Gehabe umherrennt.

Nach dem silber-rückigen Häuptling richtet sich die gan-

ze Gruppe, obwohl er keinerlei Befehle zu geben scheint. Setzt er sich nach einer Rast in Bewegung, so tun das auch alle übrigen, ohne dabei irgendeine Reihenfolge innezuhalten. Er ist am aufmerksamsten und erregbarsten von allen, er schreit und droht noch, wenn die anderen sich längst beruhigt haben.

Gorillas gähnen, schnaufen, husten, stoßen auf, haben Schluckauf und kratzen sich ähnlich wie wir Menschen. Sie haben 22 verschiedene Laute, um sich untereinander zu verständigen, aber natürlich keine Sprache, die ja allein beim Menschen entwickelt ist. Auch ausgesprochene Freundschaften zwischen Mitgliedern einer Gruppe, wie sie bei Schimpansen ausgeprägt sind, scheint es bei Gorillas nicht zu geben, so sehr verträglich man auch untereinander ist.



Ein kluger Sohn

Es war einmal ein Bauer, der hatte einen Sohn, der in der Stadt zur hohen Schule ging. In den Ferien kam der Junge dann nach Hause, und der Vater fragte ihn, ob er auch fleißig wäre und gut lernen würde.

„Na“, sagte der Sohn, „ich lerne da wohl — allerhand in der Stadt. Lateinisch und Französisch. Das ist aber noch lange nicht alles.“

„So“, sagte der Bauer, „dann zeig mal, was du schon auf lateinisch nennen kannst. Was ist das hier?“ Und er zeigte ihm eine Schubkarre, die er gerade zum Mistfahnen gebracht hat.

„Das ist ein Karris“, antwortete der Junge.

„So“, sagte der Bauer, „und das?“ und hielt ihm eine Mistgabel hin, die er in der Hand hatte.

„Forkius“, sagte der Junge. „So, so“, sagte der Bauer, „Forkius, Na, und wie heißt das, was ich mit der Forkius aufhebe?“

„Mistius“, sagte der Junge.

„So“, sagte der Bauer, „Mistius ist das. Dein Lateinisch klingt mir ja sehr bekannt. Ich glaube, das kann ich auch. Paß mal auf, ich will dir mal was sagen. Nimm hier die Forkius und lad den Mistius auf den Karris, sonst nimm ich den Knäppel und hau dir auf den Populus!“

(Aus „Sonnenkind“)

Kandidaten des Volkes Unübertroffener Meister

Im Gebiet Kustanar tritt die Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der Republik und der örtlichen Sowjets in eine verantwortliche Zeitspanne ein: die Agitation für die Wahl der nominierten Deputiertenkandidaten. Es gibt heute keine wichtigere Aufgabe für die Partorgane, das Heer der Agitatoren und Vertrauenspersonen als die unmittelbare, konkrete Agitation für die Wahl der Deputiertenkandidaten. Dieser wichtigen Kampagne widmen auch die Sowjetorgane, der Komssomol und die Gewerkschaften ihre Aufmerksamkeit. Welch mannigfaltige Arbeit zu bewältigen ist, wollen wir am Beispiel eines Dorfsohwelbereichs illustrieren. Es war des Krasnopartianski. Hier müssen 11 Deputierte in den Kustanar Rayonsowjet und 55 in den Dorfsowjet gewählt werden. Man kann sich ein Bild ausmalen, wie rührig und exakt gearbeitet werden muß, um die Treffen der nominierten Kandidaten mit ihren Wählern zu organisieren. Es vergeht buchstäblich kein Tag, wo nicht irgendwo an verschiedenen Orten Treffen zustandekommen. Die Aktivität der Wähler ist stark. Als Deputiertenkandidaten für die Wahlen in die örtlichen Sowjets wurden die besten Menschen des ordnungsgemäßen Krasnopartianski-Sowjets ausgewählt, die durch ihre heldenmütige Arbeit im verlorenen Planjahr fünf viel dazu beigetragen haben, um die Erzeugung von Korn und Getreide, Milch und Fleisch zu verdoppeln und nun einen guten Anlauf nehmen, um den Plan 1971 vorfristig zum 28. Dezember zu erfüllen. Um nur einige von ihnen zu nennen:

Johannes Fiecher — Elektroschweiber der Maschinen-Traktorenwerke, Otischka Amirowa — Geflügelwartin, Johannes Kister — Vorsitzender des Sowchoskooperativs, Anatoli Gaiduk — Sekretär des Sowchospartkomitees, David Triller — Manager Rayonsowjet, Fräser u. a. Über das letztgenannte Deputiertenkandidaten des Kustanar Rayonsowjets David Triller wollen wir etwas eingehender sprechen.

David Triller wurde 1931 in Lenenbach an der Wolga (Wissenschaftler) geboren und kam mit 16 Jahren in die Maschinenwerke des Krasnopartianski-Sowchos, zuerst als Dreherlehrling. Aber bald

Neues Präparat gegen Grippe

Ozolin ist ein neues Präparat für Grippebekämpfung, das man in chemikalisch-pharmazeutischen wissenschaftlichen Ordshonikids-Unionforschungsinstitut hergestellt hat.

Die Experimentalforschungen haben erwiesen, daß das Ozolin bei der Grippe des A-Typus effektiv wirkt.

Die klinische Erforschung des Ozolins hat gezeigt, daß das Arzneimittel die Katarrhschleimhäute der oberen Atemwege rasch beseitigt. Das Präparat ist auch als Vorbeugungsmittel gegen Grippe anzuwenden. Der Nutzen des Ozolins ist höher als bei dem ausländischen MIFEL-Amanadin.

Ozolin wurde auch in Kliniken für Augen- sowie Hautkrankheiten klinisch getestet. Es wurde eine effektive Behandlung einiger Viruserkrankheiten der Augen sowie solcher Virenkrankheiten der Haut, wie Flechten — Gürtelfrose (Zoster), Bläschenauschlag, Warzen — mit Ozolin erreicht. Ozolin wurde von Komitee für Pharmakologie des Ministeriums für Gesundheitswesen der UdSSR bestätigt.

(Aus „Nauka i shina“)

Über die Entstehung der Viren

MOSKAU. (TASS). Viren, die den Organismus der Menschen, Tiere und Pflanzen befallen, entstammen parasitären Bakterien. Eine solche Hypothese haben Mitarbeiter der Medizinischen Hochschule in Nowosibirsk aufgestellt.

„Auf den Gedanken über den bakteriellen Ursprung der Viren kamen die Wissenschaftler durch folgende bemerkenswerte Entdeckung. Es stellte sich heraus, daß einige parasitäre Bakterien, wie auch Viren, eine Zelle angreifen, sich darin einnisten und aktiv vermehren. Dabei leben sowohl die

Wissenschaft und Technik

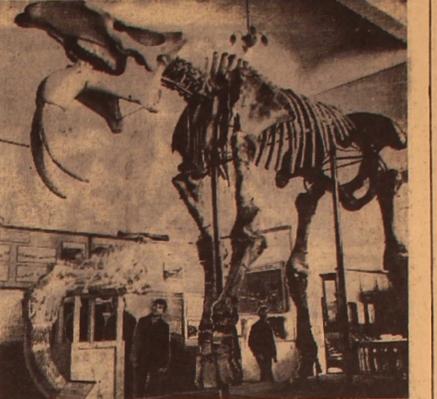
Licht schweißt Metalle

Metalle mit Licht zu schweißen haben Moskauer Wissenschaftler vorgeschlagen. Eine Versuchsanlage ist schon im Einsatz, die die Schmelze einer starken Xenonlampe in ein Bündel sammelt, die mit Hilfe eines Parabolspiegels konzentrierte Energie reicht aus, um diverse Metalle zu schmelzen.

Eine solche Methode bietet weitere Möglichkeiten für das Schweißen und Löten im Vakuum oder in einem Edelgasmedium, erklärte Professor Genadij Nikiforow, einer der Urheber dieser Neuentwicklung, dem TASS-Korrespondenten. Einzelteile können in einer Glasumkleidung geschweißt werden, die in der Nähe der Lichtquelle liegt.

Die Temperatur des Strahlenbündels kann in überaus weiten Grenzen, d. h. von der Raumtemperatur bis zu 4000 Grad Celsius, geregelt werden. Spezialisten des Moskauer Flugzeugbauinstituts, in dem diese neue Methode ausgearbeitet worden ist, entwickeln zur Zeit eine in der Handhabung einfache und hocheffiziente Industrieanlage.

(TASS)



Eine unikale Sammlung von fossilen Dinosauriern befindet sich in der Abteilung Paläontologie des Kischinjower heimatkundlichen Museums der Moldauischen SSR.

Das Dinosaurier gehört zur Ordnung der Rüsseltiere und ähnelt einem Elefanten oder Mastodonten. Auf der Erde ist es vor 25–30 Millionen Jahren erschienen und verschwand ungefähr vor einer Million Jahre.

Die moldauische Kollektion könnte alle Museen der Welt beneiden — nirgends haben die Wissenschaftler ein ganzes Skelett eines Dinosauriers, hier aber sind schon die Knochengestelle von drei Tieren vorhanden.

UNSER BILD: Das Skelett des Dinosauriers — im Kischinjower Museum.

Roboter ARS aus Kaluga

MOSKAU. (TASS). Ein großköpfiger Roboter mit leuchtenden smaragdgrünen rechteckigen Augen schenkte dem Gast beäusamt einen Becher voll Narsan-Mineralwasser ein und bot ihm an, sich etwas Musik anzuhören.

Bei der Begrüßung an der Schwelle der Wohnung sagte der Roboter höflich: Guten Tag, treten Sie bitte ein. Ich heiße ARS — automatischer radioelektronischer Sekretär.

Dieser Roboter wohnt bei Boris Grischin, dem Zeichnerlehre der Eisenbahntechnikschule in der Stadt Kaluga. Grischins Roboter ist eine recht komplizierte Natur. Er besteht aus nahezu 20.000 Einzelteilen, Dutzenden Elektromotoren und Relais. Ein 160adriges Kabel verbindet den Roboter mit Magnettonergeräten, Gebern und einer Vielzahl ausführender Vorrichtungen in allen Ecken der Wohnung.

Der Roboter führt tadellos die zahlreichen Pflichten eines Sekretärs aus. Morgens weckt er vor-

Die Direktiven des XXIV. Parttags der KPdSU merkten eine Vergrößerung der Produktion von Großlastwagen vor. Das Belorussische Autowerk geht in diesem Jahr für die Herstellung von 75-Tonnen-Wagen BelAS-549 über. Gegenwärtig wird der Wagen getestet, und im IV. Quartal wird man mit seiner Serienproduktion beginnen.

UNSER BILD: Ein BelAS-549.

Die Eltern sind dankbar

Schon mehrere Jahre funktioniert die Mittelschule Nr. 17 der Stadt Saran des Pionierlager „Sohnyschko“ in dem geräumigen mehrstöckigen Schulgebäude können sich hier jeden Sommer etwa 200 Kinder erholen. Doch in dieser Schule lernen mehr als 1700 Schüler. Um für möglichst viele Kinder die Freizeit nützlich und interessant zu gestalten, werden für die Oberschüler Exkursionen in die schöne Gegend von Karkaralinsk, Bajan Aul und Borowowo organisiert. Manche Jungen und Mädchen erheben eine Erwerbungsanfrage in auswärtige Pionierlager. Und doch gibt es noch viele Schüler, die zu Hause bleiben.

Auch für diese Kinder ist gesorgt. In diesem Jahr wurde auf Anregung der Aktivisten des Elternkomitees (Vorsitzender Alexej Wedenjew) mit Unterstützung der Partei der Schöpfung (Direktor Städtjustizkombinats, Eduard Jakob) und der Hausverwaltung Nr. 8 (Leiter Jekaterina Boronina) in einem Gebäude des Wohnkomplexes Nr. 1 ein Kinder-Hausklub eingerichtet.

Es ist eine Zweizimmerwohnung im ersten Stock, die für diesen Klub ausgestattet wurde. Die Kinder sammeln elfzig Bücher für eine Bibliothek, und ihre Eltern renovieren die Räume, sorgen für die Ausstattung des Klubs. Hier werden auch Filme vorgeführt. Zwei Erzieherinnen, Lehrer der Schule Nr. 17, beschäftigen sich täglich mit den Kindern. Man veranstaltet Ausflüge in die Umgebung der Stadt. Die Eltern sind dem Lehrerkollektiv und allen Initiatoren der Gründung des Hausklubs sehr dankbar dafür, daß man sich um die Freizeitgestaltung der Kinder bemüht.

K. KORNFELD
Gebiet Karaganda

Unsere Korkulme

Der Baum wird von der örtlichen Bevölkerung Karagatsch genannt. Er ist im Süden Kasachstans und in Kirgisien stark verbreitet. Das Holz der Korkulme ist recht hart und mit Eiche zu vergleichen. Die Bäume werden bis 20 Meter hoch, sind widerstandsfähig gegen Frost und Kälte, und haben leicht anzupflanzen.

In Merke sind die meisten dekorativen Bäume Korkulme, die zu beiden Seiten der Straße eine grüne „Wand“ bilden. Ein Quell der Samen der Korkulme reift der Samen der Korkulme und fällt ab.

Zu dieser Zeit bedeckt er auf Hof und Straße den Boden. Da muß man den Hof ein bisschen mal reinigen, und in Kirgisien kommt zum Keichricht. Leider! Er sollte aber gesammelt und aufbewahrt werden, was jede Hausfrau und besonders unsere jungen Naturliebende, die Pioniere, tun können.

Unlängst wurde aus der Forstwirtschaft von Lugowoje ein Lastkraftwagen mit Arbeitern nach Merke geschickt, um Korkulmensamen zu sammeln. Die Arbeit war aber schlecht organisiert. Es hatte gegnet und deshalb war der Sa-

Mensch und Natur

men mit Schmutz vermischt. Die Mitarbeiter dieser Institution haben gelassen und doch hatte man nur wenige Korkulmensamen zu bringen können.

Wäre es nicht besser gewesen, erst eine Vorbereitungsarbeit durchzuführen? Man hätte die Bevölkerung durch den Rundfunk und die örtliche Zeitung für diese Samenbeschaffung interessieren können.

G. SCHMIDT,
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Dshambul

Bison im Zoo geboren

Im Zoo der ukrainischen Stadt Charkow ist ein Bison zur Welt gekommen. Das Kalb ist quack-fidel und fest auf den Beinen. Es wurde auf den Namen Herkules getauft. Bisher gibt es, daß die Bione sich in Gefangenschaft nicht vermehren.

Vor zehn Jahren gab es in der UdSSR nur 19 reinrassige nordamerikanische Büffel. Sie leben in einem staatlichen Naturschutzpark bei Moskau und in einigen zoologischen Gärten. Heute gibt ihre Zahl in die Dutzende.

(TASS)

Erweiterung der Containerbeförderung

WLADIWOSTOK. (TASS). Die Containerbeförderung in der Küstenschiffahrt aus den sowjetischen Häfen Wladiwostok und Nachodka wird innerhalb der nächsten 3 Jahre auf das Doppelte zunehmen. Im Auslandsverkehr sollen auf großer Skala Frachten in Großcontainern transportiert werden. Das ist bedingt durch die Entwicklung bilateralen Warenaustausches zwischen Japan und den europäischen Ländern über das Territorium der UdSSR. Schon in diesem Jahr wird auf der Linie Yokohama-Nachodka das Motorschiff „Groszkowo“ in Dienst gestellt, dessen Laderäume Großcontainer aufnehmen können.

60 Jahre Hygiene-Museum Dresden

Was für Meiden die blauen Schwelger sind, ist für das weltbekannte Deutsche Hygiene-Museum das stillere Auge. In vielfältiger Form kündet dieses Symbol von der Tätigkeit des Zentralinstituts für medizinische Aufklärung in der DDR. Am bekanntesten sind die gemalten Frauen, Männer, Kinde und Pferde, die in die Welt gebracht werden und wertvolle Unterrichtsmittel darstellen.

Wie kam es zur Gründung dieser Einrichtung? Im Jahre 1911 fand in Dresden eine internationale Hygiene-Ausstellung statt. Sie räumte der Gesundheitsziehung einen besonderen Platz in der Medizinerwelt. Wenige Monate nach Abschluß der Ausstellung, die über fünf Millionen Menschen sahen, wurde das Deutsche Hygiene-Museum Dresden ins Leben gerufen. Ein Jahr später entstanden die ersten Werkstätten. Ende 1927 erfolgte die Grundsteinlegung für das Museum, das am 16. Mai 1930 übergeben wurde.

Am Ende des 2. Weltkriegs fielen etwa 80 Prozent des Instituts durch Vernichtung anheim. Aus der Ruine wurde ein Lehr- und Lernzentrum und rund 90.000 Bände populär-

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

Studenten — Sportfreunde

Im Abbasserer Technikum für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft sind Körperkultur und Sport hoch in Ehren. Hier funktionieren regelmäßig Sekundar- und Hochschulgruppen. Pawlowitsch Nowomody geteilt wird, für Leichtathletik — Trainer Ljubow Iwanowna Karoschenko Unter Leitung des Abasserer des Technikums des Labors des Technikers und Gewichthebers erster Leistungsklasse Wladimir Alierenko trainieren die Schwergewichte Pavel Semjonowitsch Lessnik, Trainer des Rayonsowjets der Sportgesellschaft „Kairat“, trainiert die Ringkämpfer. Im verlorenen Unterrichtsjahr haben 120 Studenten der ihren Sitz in Paris hat Gegenüber früheren Jahrzehnten hat dieses Museum einen neuen Charakter und weitreichendere Aufgaben erhalten. Es vereint Theorie und Praxis unter einem Dach.

(PANORAMA DDR)

UNSERE ANSCHRIFT: 473027 g. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДАШФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Fernruf — 72

Redaktionskollegium: Chefredakteur — 2-19-09, Stell. Sekr. — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Fernruf — 72